



RAPA fertigt mechatronische Komponenten für die Automobilindustrie.

Von Anfang an dabei

Seit mehr als 70 Jahren ist der Automobilzulieferer RAPA Spezialist für Ventilsysteme, insgesamt besteht das Unternehmen seit 100 Jahren. Mit welchen Plänen geht der Zulieferer in die Zukunft?

- VON THOMAS GÜNNEL -

Großer Aufruf bei RAPA in Selb: Am 23. September feierte der inhabergeführte Mittelständler am Hauptsitz des Unternehmens sein 100-jähriges Bestehen. RAPA: Das sind 1.000 Menschen in Deutschland und den USA, die Ventile, Ventilsysteme und mechatronische Komponenten entwickeln; für Automotive, die Medizintechnik und die Industrie.

„Wir sind Top-Arbeitgeber und Problemlöser für die Kunden“, sagt Roman Pausch, Vorstand und geschäftsführender Gesellschafter, „und wir haben eine ausgeprägte

Hands-on-Mentalität.“ Einzelne Module, komplette Systemlösungen und kundenspezifische Produkte sind möglich: zum Beispiel die Neukonstruktion oder spezifische Modifikationen von Einzelventilen, komplexen Ventilblöcken oder kompletten Systemen.

Außerdem konstruiert das Unternehmen auch die Produktionsanlagen, vom Handarbeitsplatz bis zur vollautomatisierten Fertigungslinie. Das bislang größte Projekt des Unternehmens ist die Inbetriebnahme einer neuen Produktionslinie für Thyssenkrupp Bilstein.

„Grundsätzlich betreuen wir den gesamten Entwicklungsprozess, von der Idee bis zur Serienfertigung“, sagt Roman Pausch.

Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte sind smarte Produkte mit hoher Flexibilität bei der Integration im Fahrzeug.

„Bei pneumatischen und hydraulischen Komponenten liegt der Fokus immer stärker auf der Systemintegration in unterschiedlichen Fahrzeugkonzepten. Von der Hochvolt-Spannungslage bis hin zum Anspruch ‚geringerer Stromverbrauch des Produktes‘ sind die Anforderungen aller Kunden enorm

gestiegen“, erklärt Pausch. Die aktuellen Produkte des Unternehmens finden sich im Fahrwerk und im Antriebsstrang von Modellen wie Daimler, Porsche, BMW, Land Rover und Tesla. Die hydraulischen und pneumatischen Komponenten dienen der Funktionssicherheit, der optimalen Leistungsentfaltung und der Schadstoffreduzierung.

EIGENES TESTING UND VALIDIERUNG

Um die Anforderungen zu erfüllen, nutzt der Zulieferer unter anderem ein hochmodernes Testing-Center, „mit Prüfständen aller Art“. Das umfasst auch einen Hochvolt-Prüfstand: für die Produktentwicklung für E-Fahrzeuge und die Validierung von Systemkomponenten, besonders in frühen Phasen der Entwicklung.

Die F&E-Quote beziffert Pausch, für die Jahre 2020 und 2021 auf 10 bis 15 Prozent, „die werden wir auch nach Corona halten können“.

Rund 190 Millionen Euro hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 umgesetzt, hauptsächlich in Europa. Der Geschäftsbereich Automotive ist dabei die umsatzstärkste Division und trägt mit 95 Prozent zum Umsatz bei. Wachsen sollen in den kommenden Jahren die Bereiche Healthcare und Industry: „Wir planen hier langfristig mit bis zu 25 Prozent“, sagt Roman Pausch.

Die RAPA-Holding wird überwiegend von Vertretern der Inhaberfamilie Pausch geführt. Sie hält sich bewusst aus dem operativen Geschäft heraus und kümmert sich stattdessen um die Weiterentwicklung, um Strategien und Visionen. Für die drei Tochtergesellschaften haben die Eigner einen unabhängigen Beirat ins Leben gerufen, der mit Branchenkennern besetzt ist und dem Management-Team beratend zur Seite steht.

Die wichtigsten Märkte für das Automobilgeschäft bleiben Europa und Nordamerika. In China expandiert das Unternehmen: Erst kürzlich eröffnete der Zulieferer ein Vertriebs- und Einkaufsbüro. In den kommenden drei Jahren soll das dazugehörige Produktionswerk entstehen. Ab 2023 soll dann eine vollständige Geschäftseinheit mit eigener Produktentwicklung den chinesischen Markt bedienen.

KOOPERATIONEN ZU NEUEN THEMEN

Bei neuen Themen ergänzt RAPA das Know-how auch durch Kooperationen. So arbeitet der Zulieferer zum Beispiel seit dem Jahr 2019 mit „dlh Bowles“ zusammen,



Bild: RAPA

Blick in die Produktion des Zulieferers. Hier entstehen vor allem Ventile und mechatronische Komponenten.

→ Zur Geschichte

Der Kaufmann Hans Rausch und der Techniker August Pausch gründeten den Betrieb vor 100 Jahren in Selb, ihre Namenskürzel „Ra“ und „Pa“ gaben der Firma den Namen. Bis heute ist RAPA ein inhabergeführtes Familienunternehmen. Seit 2010 ist mit Dr. Roman Pausch ein Vertreter der vierten Generation als geschäftsführender Gesellschafter tätig. Das Unternehmen ist in Europa, den USA und China aktiv.



Bild: RAPA

Roman Pausch ist Vorstandsvorsitzender der RAPA Holding und Geschäftsführer der RAPA Automotive.

einem US-amerikanischen Unternehmen, das sich auf Flüssigkeitsmanagement-Systeme für die Automobilindustrie spezialisiert hat.

Gemeinsam entwickeln beide Unternehmen ein Reinigungssystem für Sensoren von Fahrerassistenzsystemen, die auch in autonom fahrenden Fahrzeugen zum Einsatz kommen können.

„So dynamisch wie sich die Märkte entwickeln, so vielfältig und speziell werden die Produkthanforderungen“, erklärt Roman Pausch. „Wir sind nur erfolgreich, weil wir unseren Kunden zuhören und ihre Probleme kennen. Früher als andere sind wir in Planungen und Entwicklungen eingebunden – wir wollen ausdrücklich in Partnerschaften zusammenarbeiten. Nur so können wir künftige Herausforderungen meistern.“

DANK AN DIE MITARBEITER

Das Wichtigste aber, so Pausch: „Unsere Beschäftigten in Selb und Auburn sind die Basis unseres Erfolgs und der Motor des Unternehmens. Mit ihrer Fachkenntnis und Leistungsbereitschaft sowie ihrem Erfindergeist und Ehrgeiz haben sie dazu beigetragen, dass RAPA ein führender Automobilzulieferer wurde und sich inzwischen auch in anderen Branchen etablieren konnte. Dem gesamten Team gilt anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums ein besonderer, wenn nicht der größte Dank! Wir sind stolz auf diese Menschen, auf unsere Tradition und freuen uns auf die Zukunft!“ <